

platonischen Philosophie Plithon, Bissarion, Argyropulos und Andronikos Kallistos, Janus Laskaris u. a. für ihren gefeierten Musensitz gewonnen. Obgleich nun dieser freigeistige Humanismus, der von Florenz aus über Italien ausströmte, auf Abwege irrte, nämlich zur Verbreitung idealer, halb heidnischer Anschauungen — und selbst in die höchsten Kreise der Hierarchie und gelehrten Welt drang das neue Heidenthum (Papst Leo X., der geistreiche Uebersetzer Platos Marsilius Ficinus und sein Schüler Angelus Politianus 1454—1494) und führte nachmals einen die Denkweise und Studien völlig verändernden Rückschlag ein — so war dennoch der Erfolg ein glänzender; die classischen Studien dienten nicht mehr ausschließlich theologischen Zwecken, sie wurden fortan als selbstständige Grundlagen allgemein menschlicher Bildung geachtet und besonders in Deutschland für Kirche und Wissenschaft auf die besonnenste Weise fruchtbar gemacht. Hiermit verbindet sich die Wirksamkeit der italienischen und deutschen Humanisten.¹² Eine andere Richtung nahmen die Studien in Rom, wo Papst Nicolaus V. (1447—1453), den Anregungen Bissarions, Theodoros Gasis und Konstantins Laskaris zugänglich, die Bücherschätze mit großer Freigebigkeit gemehrt und den Grund zur *Bibliotheca Vaticana* gelegt hatte.¹³ Hier überwog die aristotelische Philosophie und eine mehr auf antiquarisches und historisches Wissen gerichtete Thätigkeit, deren Repräsentant, der calabreser Alterthumsforscher Pomponius Laetus mit dem Beinamen Fortunatus (*Romanae princeps Academiae* † 1498), einen großen Einfluß gewann. Seine Akademie kam seit den Verfolgungen des ungebildeten Papstes Paul II. in Verfall. Nunmehr gewannen die hellenischen Schulen Italiens an Frequenz und Bedeutung; schon ward es Nothwendigkeit oder guter Ton, griechische Sprache und Wissenschaft auf den Instituten Italiens zu lernen, und besonders häufig traf man hier Jünglinge aus dem Peloponnes, von Chios, Kreta und den Jonischen Inseln, den Zufluchtsstätten der flüchtigen griechischen Familien, welchen Paul II. materiell seinen Schutz angedeihen ließ. Die Stiftung des *Gymnasium Medicum* für Erziehung und Bildung vornehmer griechischer Jünglinge auf dem Quirinal, dessen Directorat von Pabst Leo X. 1513 dem gelehrten und um Verbreitung griechischer Schriftstücke hochverdienten Laskaris übertragen war, hob griechische Schule und Wissenschaft zu jener Höhe, wovon die Leistungen des Matthäos Devaris, Nikolaos Sophianos und Markos Musuros, der bedeutendsten unter den Schülern des J. Laskaris, ein glänzendes Zeugniß ablegen. Durch Gregor XIII.

¹² Sieveking die Akademie zu Florenz, Göttingen 1812. und Hoffmann Lebensbilder berühmter Humanisten, Leipzig 1837. — Von der Gründung der ersten großen Bibliothek durch Cosmo Medici in Florenz Blume Iter Ital. II, p. 42 sq. — Konst. Sathas Οἱ Νεοπλατωνικοὶ τοῦ 15^{ου} αἰῶνος in der Χρυσάλλ. Ἀθην. Nr. 67.

¹³ Zur Geschichte der Bibliotheca Vaticana seit Papst Sixtus IV. Vogel im Serapeum VII, 289 fg.